

Haushaltsrede

- Es gilt das gesprochene Wort! -



**Fraktion
Bürger für Wilnsdorf
und FDP
im Rat der
Gemeinde Wilnsdorf**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Mitglieder der Verwaltung,
sehr geehrte Ratskolleginnen und -kollegen,

zunächst mein Dank an die Verwaltung für den vorgelegten Haushaltsentwurf. Der Kämmerer und sein Team haben in mehreren Sitzungen alle Fraktionsvorsitzenden im Vorhinein und seit November auch alle Fraktionen auf dem Weg dieses Haushalts intensiv und transparent mitgenommen. So etwas erlebe ich in dieser Art und Weiße das erste Mal in Wilnsdorf! Meinen und den Dank der Fraktion Bürger für Wilnsdorf und FDP für diese beispielhafte Transparenz!

Vor uns liegt ein Haushaltsplan, der einmal mehr eine Herausforderung darstellt, eine Herausforderung der sich das Team des Rathauses gestellt hat und auch wir als Fraktion Bürger für Wilnsdorf und FDP stellen uns ebenfalls dieser Herausforderung und ducken uns nicht weg, wie es scheinbar Andere hier machen wollen.

Seite 1 von 4
13. Januar 2023

Dr. Andreas Weigel
Fraktionsvorsitzender

Pfarrwaldstr. 2
57234 Wilnsdorf
0171 4714681

**buenger-fuer-
wilnsdorf.de**

Liebe Ratskolleginnen und -kollegen, kurz vor der heutigen Sitzung hat die CDU-Fraktion in einer Pressemitteilung verlauten lassen, man können den Haushalt heute nicht beschließen, da man ja nicht die genaue Kreisumlage wisse ... hier muss ich aber jetzt zum wiederholten Male mit einem Mythos aufräumen:

Verschieben der Entscheidung?

Egal was wir heute hier beschließen, es wird dem Wilnsdorfer Bürger mehr als bisher kosten und den Kindern der Wilnsdorfer Bürger sogar noch viel mehr. Das erschreckende ist dabei, diese Belastung und auch Mehrbelastungen der Wilnsdorfer Bürger reichen - in Perspektive - nicht aus, um die Gemeinde Wilnsdorf und ihren finanziellen Abwärtstrend aufzuhalten. Ich spreche hier bewusst noch garnicht darüber den finanziellen Abwärtstrend umzukehren.

Wir haben in Wilnsdorf nahezu ungedeckte Pensionsansprüche unsere Beamtinnen und Beamten in Höhe von etwas mehr als 13 Mio. €, zudem Ende dieses Jahres voraussichtlich 23 Mio. € Liquiditätskredite! Dazu aber gleich in der (weiteren) Haushaltsrede mehr! Es wurde in der Presse suggeriert man möchte den Bürger nicht unnötig belasten, daher müsse man noch mit der Entscheidung abwarten. Die Wahrheit ist aber doch, es ist heute dringender den je, nötig die Gemeinde fit für die Zukunft zu machen. Jeder Euro Verschuldung heute sind die Zinsen und Zinseszinsen der nächsten Generationen! Die Zeiten von Negativzinsen für Kommunen sind leider vorbei!

Im Jahr 2023 rechnen wir mit fast einer halben Millionen Euro an Zinszahlungen! Im Vergleich dazu im Jahre 2021 haben wir Negativzinsen in Höhe von rund 40.000€ bekommen (siehe Seite 46). Mehrkosten von 2021 bis heute in Höhe von einer halben Millionen Euro die in Zukunft noch eklatant weiter steigen werden. Warum? Weil wir es in Wilnsdorf in den Jahrzehnten der Vergangenheit nicht hin bekommen haben mit dem

auszukommen, was wir als Gemeinde einnehmen und daher nun Zinsen auf die Schulden zu zahlen haben.

Nochmal in aller Deutlichkeit, wenn wir noch weiter aufschieben, dann wird das Problem oder anders gesagt die Belastung der Bürger nicht kleiner, sondern nur dann bald so groß, dass wir die Herausforderungen der Zukunft nicht mehr Herr werden können, denn – und da erzähle ich Ihnen hoffentlich nicht Neues - weniger Einnahmen, bei gleichbleibenden Ausgaben heute, bedeuten mehr Schulden morgen und das wiederum mehr Zinsen morgen und übermorgen... wollen Sie als CDU dies denn wirklich? Ich hoffe inständig, dies kann keiner hier im Raum wirklich wollen!

Nun aber zur Einordnung dieses Haushaltes in die aktuelle Lage. Zwei Jahre Corona-Pandemie und fast 11 Monate Krieg auf europäischem Boden in der Ukraine liegen hinter uns.

Was hat dies mit dem Wilnsdorfer Haushalt zu tun, könnte man sich fragen, wenn man jedoch den Haushaltsplan liest, stellt man fest, dass wir an der einen Stelle Aufwendungen und entgangene Erträge wegen COVID-19 isolieren und an der anderen Stelle ebenfalls Aufwendungen und entgangene Erträge wegen des Krieges in der Ukraine und den dadurch z.B. gestiegenen Energiepreisen ebenfalls isolieren. Dies geschieht nach dem *NKF-COVID-19-Ukraine-Isolierungsgesetz – kürzer dem NKF-CUIG*):

Also, alles Rechtens: Ja! Aber nicht wirklich gut, denn was bedeutet „isolieren“? Es bedeutet, dass wir prognostizierte Haushaltsbelastungen aus COVID-19 oder dem Krieg gegen die Ukraine als außerordentlichen Ertrag in den Ergebnisplan aufnehmen. Wir buchen also einen Ertrag der gar keiner ist und haben auf der anderen Seite tatsächliche Aufwendungen. Diese werden dank der Isolation nun zumindest im Ergebnis außenvorgelassen. In der eigentlichen Konsequenz ändert dies jedoch nichts, wir in Wilnsdorf haben Ausgaben, die wir nicht decken können und machen daher Schulden...

Schulden, das Stichwort. Die Verschuldung der Gemeinde Wilnsdorf steigt leider, auch dank dieser sogenannten „Isolation“ über die Jahre stetig weiter. Zunächst die Liquiditätskredite, also Kredite mit denen kein materieller Wert geschaffen wird, salopp gesagt - die schlechten Schulden, oder noch anders der Dispo-Kredit. Hier klettern wir von Ende 2010 - 20 Mio. € auf im Haushaltsplan 2023 prognostizierte 23 Mio. € (siehe Seite 52).

Diese Schulden mehrt zum Beispiel auch die Kreisumlage. Der Kreishaushalt Siegen-Wittgenstein klettert in diesem Jahr in der Summe auf über eine halbe Milliarde Euro. Einen Aufschrei in der Kreispolitik suchen wir jedoch vergeblich. Eine wahrscheinliche Steigung der allgemeinen Kreisumlage auf etwa 35 %-Punkte, wird uns in Wilnsdorf hart treffen. Gingen im Jahr 2021 noch etwas weniger als 16 Mio. € an den Kreis, so werden in diesem Jahr über 19 Mio. € werden. Also rund 3 Mio. € mehr!

Dieses ist besonders bemerkenswert, da der Kreis in den vorangegangenen Jahren (von 2010 bis 2021) summiert mit rund 87 Mio. € bessere Ergebnisse erzielt hatte, als er in den jeweiligen Haushalten geplant hatte. Das Zuviel gezahlte Geld wurde übrigens nicht zurückgezahlt, sondern zum Beispiel in die Ausgleichsrücklage des Kreises gepackt.

Es mangelt daher in unseren Augen wieder an einer Ausgabenkritik im Kreis Siegen Wittgenstein. Kommunen wie Wilnsdorf unterlagen von 2012 bis 2021 einem Haushaltssicherungskonzept, welches freiwillige Ausgaben sehr kritisch hinterfragte, bis unmöglich machten. Wir mussten die Steuern im Jahre 2016 zuletzt erhöhen, die weitere geplante Erhöhung der Hebesätze blieb - stand heute - aus, da die Konjunktur damals boomte. In dieser Zeit hat der Kreis zum Beispiel Personal aufgebaut - in den letzten 5 Jahren 36 Stellen mehr im Kreishaus - und so manches Kreistagsmitglied auch aus Wilnsdorfer Reihen und letztlich dahinterstehende Mehrheiten sorgten für so manche gut gemeinten Ausgaben für einzelne Projekte im Kreishaushalt, ohne auf die kreisangehörigen Kommunen in Summe zu schauen, die letztlich die Zeche zu zahlen haben! So kam es zu einer Verschiebung der Wilnsdorfer Ausgaben ... Im Fazit: Immer mehr unserer eigenen Finanzkraft geht in Richtung Kreis.

Ganz konkret: Wir in Wilnsdorf haben an geplanten Gesamterträgen im Jahr 2023 einen Betrag von etwas mehr als 49 Mio. € kalkuliert. Es gehen also von unseren „Einnahmen“ - wie eben erwähnt - erstmal 19 Mio. € also ca. 2/5 ($\approx 40\%$) an den Kreis Siegen Wittgenstein. Bis dahin ist aber in Wilnsdorf zum Beispiel noch kein Beamter, kein Bediensteter, kein Schulmaterial oder keine Energie der Sporthallen bezahlt und wir haben für diese wichtigen Aufgaben nur noch 3/5 unserer eigenen Einnahmen zur Verfügung. Eine wirkliche Herausforderung, wie eingangs erwähnt! Besonders wenn wir unsere Gemeinde nicht nur verwalten wollen, sondern wir den Anspruch haben unser Wilnsdorf fit für die Zukunft zu machen und weiterzuentwickeln. Diese Weiterentwicklung bringt uns zurück zu den Schulden:

Diesmal aber, die etwas „besseren Schulden“, die sogenannten Investitionskredite. Hier hatten wir 2010 einen Stand von rund 16 Mio. € und haben in dem Jahrzehnt 2010 bis 2020 leider auch viel zu wenig investiert, so schlossen wir 2020 mit Investitionskrediten in Höhe von rund 13 Mio. €. Man kann sagen, wir haben zuletzt von der Substanz gelebt, *wir haben uns kaputt gespart*. Die dringend notwendigen Investitionen wurden verschoben, diese Investitionen stehen nun allerdings jetzt dringender denn je an. Da haben wir den Schuldenbau in Niederdielfen, Dorfplätze in Gernsdorf, Wilden und Obersdorf, dies sind hier nur beispielhafte Maßnahmen unter einigen weiteren bereits Umgesetzten. Eine neue Grundschule für Wilnsdorf, ein neues Feuerwehrgerätehaus für Anzhausen/Flammersbach und ein neues Domizil für die Feuerwehr Wilgersdorf werfen ihre Schatten auch über dieses Jahr hinaus. Sodass wir im Jahr 2023 im Entwurf auf 25 Mio. € Investitionskredite kommen werden. Also im Mittel von 2010 bis heute eine Steigerung von etwas mehr als 9 Mio. € an Investitionen, in die Zukunft der Gemeinde!

Diese dringend notwendigen Investitionen haben hier im Rat eine große Mehrheit gefunden. Nun ist aber auch die Zeit gekommen diese Maßnahmen nicht nur mit hohlen Phrasen, sondern auch mit den nötigen finanziellen Mitteln auszustatten. Schon EX-Bundeskanzler Ludwig Erhard (CDU) sagte – ZITAT: *„Einmal wird der Tag kommen, da der Bürger erfahren muss, dass er die Schulden zu bezahlen habe, die der Staat macht und uns zum Wohle des Volkes deklariert.“* - ZITATENDE

Dieser Tag ist nun auch in Wilnsdorf gekommen. Wir investieren endlich wieder in Wilnsdorf und damit zum Wohle des Volkes! Auf der anderen Seite muss dies aber finanziert werden und da wir es in der Vergangenheit versäumt haben die Hebesätze moderat anzupassen, müssen wir diesen Schritt der Anpassung heute größer gehen, um die Gemeinde vernünftig weiter entwickeln zu können.

Wir als Fraktion Bürger für Wilnsdorf und FDP stellen uns der Herausforderung auf der einen Seite aber auch der Verantwortung gegenüber allen Bürgern in Wilnsdorf auf der anderen Seite.

Wir fordern aber auch die Wiedereinführung eines Jahresberichts aller Maßnahmen der Gemeindeverwaltung, dies legt nachvollziehbar Zeugnis über die Umsetzung von Beschlüssen und Maßnahmen nicht nur für den Rat, sondern auch für die Bürgerinnen und Bürgern über den Zustand unserer Gemeinde dar.

Unsere Fraktion sieht den Haushalt 2023 auf dem richtigen Weg. Einem Weg der einmal mehr transparent, nachhaltig, finanzierbar und umweltverträglich ist! Wir werden daher den Haushalt und dem Stellenplan in allen Punkten zustimmen.